

3. Unterrichtsstunde – Bildung im Islam

Allgemeine Ziele:

- Die SuS können den hohen Stellenwert von Bildung im Islam auf verschiedenen Ebenen analysieren (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können die Blütezeit des Wissens und der Bildung im Islam zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert einordnen (Sachkompetenz)
- Die SuS können zu diversen Themen (Prophet, Frau und Mann, Werteerziehung) Mini-Präsentationen halten (Präsentationskompetenz)

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
10	<p>Einstieg mit einem Kurzvideo (6:49 Min) mit beliebigen kurzen Unterbrechungen durch die Lehrperson, um folgende Fragen zu klären:</p> <p>VIDEO: https://www.youtube.com/watch?v=7I1kihPGN1E&list=PLGwdaKBbIDzBGN36Ap08nA4jflat0SUZl</p> <p>Handout 5:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Worin liegt die Gefahr von Unwissen? 2. Was kann man gegen Unwissenheit tun und was sind die Vorteile von Bildung in einer multikulturellen Welt? 3. Welche Stellung hat das Wissen im Islam sowohl in religiösen, als auch in weltlichen Angelegenheiten? 4. Welche drei Verben werden im Video in Bezug auf Wissen und den Propheten genannt? 5. Was ist der richtige Weg des Wissens? 6. Was glaubst du, welche Rolle spielt die Sprache in Verbindung mit Wissen? 7. Nenne die wichtigsten Ereignisse mit Bezug auf Wissen in der Geschichte des Islam! 	<p>Beamer, Lautsprecher, Internet oder USB-Stick mit Video</p> <p>Handout 5 mit Lösungen für die Lehrperson</p>	<p>Sachkompetenz: ...geschichtliche Etappen des Wissens im Islam nennen</p> <p>Reflexionskompetenz: ...die Wichtigkeit des Wissens im Islam reflektieren</p> <p>Handlungskompetenz. ...im eigenen religiösen und weltlichen Leben nach Wissen streben</p> <p>Religiöse Kompetenz: ...das Wissen in der Religion in eigenen Worten formulieren und ihre Wichtigkeit erkennen</p>
10	Die Fragen in der Großgruppe mit der Lehrperson erörtern und fehlende Informationen auf Handout 5 ergänzen	Handout 5	Transferkompetenz: ...die Fragen in Bezug auf das Wissen im Islam auf aktuelle Fragen übertragen

5	<p><u>Kurzer Lehrervortrag</u> folgt auf die Diskussion → Siehe Fachtext „Islamische Bildung im Mittelalter als Ansporn für die Zukunft“</p> <p><i>Es waren muslimische Wissenschaftler im frühen Mittelalter (9.-13. Jh.), die etwa in der Mathematik das Wissen über Arithmetik und Geometrie vom griechischen Mathematiker Euklid (ca. 300 Jahre v. Chr.), über das Zahlensystem von den indischen Brahmanen (Beginn des ersten Jh.) oder über algebraische Gleichungen von Diophantus von Alexandria (erste drei Jh.) übernahmen und weiterentwickelten. Muslimische Forscher, wie Muhammad Ibn Musa Al Chwarizmi (gest. ca. 850) oder Abu Yaqub Ibn Ishaq Al Kindi (gest. 873) setzten mit dem vorhandenen Wissen weitere Meilensteine in Bezug auf Algebra, Algorithmus oder Frequenzanalyse.¹ Muslimische Wissenschaftler waren es, die auch das alte medizinische Wissen vom chinesischen und römischen Kulturraum oder von den griechischen Ärzten Hippokrates (gest. 370 v. Chr.) und Claudius Galenus (gest. 210 n. Chr.) übernahmen und weiterentwickelten. Abu Bakr Mohammad Ibn Zakariya Al Razi (gest. 925) war ein persischer Universitätsgelehrter der Medizin, der schon im Jahr 900 einen Gips für Knochenbrüche verwendete und die Kinderkrankheiten Masern und Pocken erforschte. Seine Werke galten bis ins 17. Jahrhundert auf der ganzen Welt als Standardwerke für Mediziner. Neben ihm galt auch Abu Ali Al Husain Ibn Abdullāh Ibn Sina (auch Avicenna, gest. 1037) als Weiterentwickler der Medizin, der bis heute für die anatomischen Notizen, vor allem hinsichtlich des Auges, und auch für die Einführung der medizinischen Hygiene bekannt ist. Ibn Sina galt als „Blindenheiler“, da er einen Katarakt richtig behandeln konnte.² Weitere Bereiche, in denen muslimische Wissenschaftler am Puls der Zeit forschten, waren die Alchemie durch Abu Musa Dschabir Ibn Hayyan (gest. 815), die Astronomie durch Abu Ali Al Hasan Ibn Al Heithem (auch Alhazen, gest. 1040) oder das Ingenieurwesen durch Abu Al Qasim Abbas ibn Firnas (gest. 887).³ Islamischen Blütezeit in der Wissenschaft und Kunst, Kultur, Bildung, Forschung und (Weiter)Entwicklung endete durch die Zerstörung von Cordoba und Bagdad als kulturelle Hochburgen zwischen 1236 und 1258.</i></p>	<p>Sachkompetenz: ...die Blütezeit der Bildung im Islam zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert datieren und die Inhalte nennen</p>
---	--	--

¹ Vgl. GERICKE (1984), S. 263.

² Vgl. BRANDENBURG (1969), S. 104.

³ Vgl. BELTING (2005).

15	<p><u>Einteilung in 3 Kleingruppen</u> und Erklärung der Aufgabe: → Die SuS zählen durch und erhalten je eine Nummer zwischen 1 und 3!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle 1er gehen in eine Gruppe zusammen und bekommen Handout 6a: „Islamische Bildung im Sinne der Wissensaneignung durch direkte göttliche und prophetische Aufforderung“ • Aller 2er erhalten Handout 6b: „Islamische Bildung als Werterziehung“ • alle 3er erhalten Handout 6c: „Islamische Bildung von Männern und Frauen gleichermaßen“ <p>Die Aufgabenstellung lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede/r Schüler/in liest den Text und unterstreicht 5 wichtige Wörter. • Tauscht euch mündlich über den Inhalt aus: Worum geht es? • Bereitet ein Mini-Referat vor: Jede/r Lernende sagt einen Satz zum Thema! • Es muss frei gesprochen werden! • Schreibt einen Merksatz für die anderen MitschülerInnen an die Tafel. • Der Merksatz wird im Portfolio notiert. <p>Arbeit in den Gruppen!</p>	<p>Handout 6a direkte göttliche und prophetische Aufforderung</p> <p>Handout 6b Werterziehung</p> <p>Handout 6c Männern und Frauen gleichermaßen</p>	<p>Sozialkompetenz: ...in Teams zu einem bestimmten Thema effizient arbeiten (Arbeitsaufteilung und Diskussion von Sachthemen)</p> <p>Sachkompetenz: ...die Haltung des Propheten zum Thema Wissen, den hohen Stellenwert von Bildung im Islam und die Notwendigkeit der Bildung von Frauen und Männern im Islam kennen</p>
10	Präsentation der Mini-Referate und Notierung der Merksätze im Portfolio!		<p>Präsentationskompetenz: ...das jeweilige Thema angemessen präsentieren</p>
<p>Anmerkung: SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p>Mein Lerntagebuch:</p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>			<p>Transferkompetenz: ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>